

Donnerstag, den 6. November 1890.

Pro oder contra Stanley.

(Von unserem Korrespondenten.)

53 Berlin, 1. November.

Man hat in den Besprechungen des Stanley'schen Buches 'Im dunkeln Afrika' nicht unterlassen können, darauf hinzuweisen, daß Herr Stanley diejenigen nicht mit großer Billigkeit beurteilt, welche das Unglück gehabt haben, seinen Ermaßen nicht zu entsprechen. Wenn irgend ein Beauftragter Stanley's nicht genau erfüllte, was als seine Pflicht vorher umschrieben war, so blühte Stanley vorurtheilsvoll dem Himmel, tief entrüstet über die Leute, die etwas unternahmen, was sie durchzuführen nicht die Kraft, vielmehr auch nicht den guten Willen hatten. Dabei mußte Stanley fast auf jeder Seite seines Buches geteufelt, daß er selbst in allen feinen Berechnungen sich geirrt, daß er selbst niemals vermocht hat, einen von ihm vorgegebenen Termin inne zu halten, und irgend etwas so zur Ausführung zu bringen, wie er sich vorgeeizt hatte. Ganz besonders unbillig war Stanley bei der Erwähnung des Schicksals der von ihm unter Leitung des Majors Bartolot zurückgelassenen Nachhut. Stanley widmet seinen verlorengewangenen Beifolgerinnen weit mehr Worte, als dem Andenken an den Major Bartolot, der als Führer der Nachhut das Leben lassen mußte. Major Bartolot sollte mit Trägern aufbrechen, die ihm Tippo-Tipp nach einem mit Stanley abgeschlossenen Vertrage zu stellen hatte. Die Träger kamen nicht, und nichtsdestoweniger sollte Major Bartolot mit seinen wenigen Reuten genau das vollbringen, was als eine Aufgabe einer großen Trägergarde gedacht gewesen war. Damit nicht genug, machte Stanley in seinem Buche in Bezug auf den Major Bartolot, genau so wie er an einer anderen Stelle in Bezug auf Emin Pascha gethan hat, Andeutungen, als ob Major Bartolot nicht ohne allerpersönlichste Verschulden um sein Leben gekommen sei. Die Hinterbliebenen des Majors Bartolot haben die Schmähung des Verstorbenen nicht in Ruhe hingelassen, sondern haben geantwortet. Der Bruder des Majors Bartolot hat, wie unsere Leser bereits wissen, dessen Tagebuch veröffentlicht, aus dem hervorgeht, daß Stanley zu seinem Unterführer niemals eine gute Position zu gewinnen verstanden hat, wobei dahingestellt sein mag, ob die Schuld nicht in gleichem oder vielmehr in noch höherem Maße auf der anderen Seite lag. Stets habe Stanley mit Drohungen zu operiren geizt, und sein Zorn sei dadurch am meisten gemächelt, daß Drohungen ihm, dem Major Bartolot gegenüber, erfolglos nicht verlingen. Der Herausgeber des Tagebuchs des Majors Bartolot schließt seine Bemerkungen mit folgenden Worten:

„Es giebt mir eine Erklärung für Stanley's Anordnungen, die nämlich, daß noch andere Dinge geplant waren über das die Nachhut für andere Zwecke als für die Befreiung Emin Paschas verwendet werden sollte.“

Sicher ist und jetzt bereits unüberzweifelhaft festgestellt, daß die zahlreichen Träger, welche Tippo-Tipp der Nachhut stellen und welche Bartolot dem Hauptkorps der Expedition nachbringen sollte, dazu bestimmt waren, dem weitestgehenden Zwecke des Stanley'schen Zuges zu dienen, d. i. das in Emin Pascha's Briefe vermuthete Eisenblei heranzubringen.

Ein Vertreter des New York-Herald, auch dies ist den Lesern des 'General-Anzeiger' bereits bekannt, hat Stanley kurz vor dessen Abreise nach Amerika interviewt, wie er sich zu den in den 'Aufzeichnungen und Briefen', welche von dem Bruder des Majors Bartolot veröffentlicht werden, enthaltenen Beschuldigungen stellen werde. Herr Stanley versicherte, daß er noch nicht die Zeit gefunden habe, jenes Buch zu lesen, und fragte, was darin sei.

„Es enthält Anlagen schümmer Art gegen Sie: Böswilligkeit, Unlauterkeit, daß Sie ihn in Ege ließen, und die Beschuldigung der Verleumdung. Der Verfasser hält Sie ferner für all das Unglück verantwortlich, von dem die Nachhut der Emin Pascha-Expedition befallen wurde.“

„Und was beweist das Buch?“ fragte Stanley, und sah dabei höchst neugierig aus.

„Man, das Andenken Major Bartolot's zu reinigen“, war die Antwort, und einem Mann sein Recht werden zu lassen, dem Sie nach den Angaben dieses Buches schweres Unrecht angezählt haben.“

„Böswillig besser“, erwiderte Stanley, „was ich im 'Dunkeln Afrika' über Major Bartolot geschrieben habe, ich kein Wort zurückzunehmen. Was ich dort sagte, ist die Wahrheit. Wer es ist nur ein Theil der Wahrheit. Das Hebräe habe ich aus Achtung für die Familie zurückgehalten, besonders für den greisen Vater des Mannes, dessen Bruder mich jetzt angezählt und der mich vielmehr dazu treiben wird, der Welt zu erzählen was ich weiß, wozon er jedoch anscheinend keine Ahnung hat.“

Und dann fuhr er mit demselben Ausdruck in seinem Auge fort: „Ja, die Dinge, die in Yambuba-Lager sich ereigneten, sind von einem geheimnißvollen Dünkel umgeben, das bis zum Augenblick des Todes Bartolot's reicht und das ich am liebsten unentthüllt gelassen hätte. Ich ferne die wahren Thatfachen und ich weiß: sie sind schwarz. Ich weiß, weshalb Bartolot elf Monate lang müßig in Yambuba liegen blieb, statt meine Anordnungen auszuführen, und wenn auch langsam, vorzudringen. Ich weiß, weshalb Major Bartolot getödtet wurde, ich sage: getödtet, nicht gemordet. Ich weiß, weshalb all meine persönlichen Effecten fortgeschickt wurden, so daß ich mich bei meiner Rückkehr fast nicht fand.“

„Aber — so unterbrach ihn der Interviewer — diese Dinge müssen doch wohl einmal als Tageslicht kommen.“

„Die Wahrheit“, antwortete Stanley bedächtig, „wird schließlich herauskommen, denn die Wahrheit läßt sich schwer unterdrücken. Aber ob sie durch die freiwilligen Mittheilungen der eingeweihten Herren, durch die Presse oder in einem Gerichtshof an den Tag kommen wird, das kann ich nicht vorhersehen. Aber das kann ich behaupten: durch Unabsichtlichkeit meinerseits wäre nichts bekannt geworden. Und ich würde auch jetzt nicht sagen, wenn ich nicht dazu durch die häßlichen Angriffe des Mannes gezwungen

würde, der, wenn er es nur wüßte, alle Veranlassung hat, seine Feder und seine Zunge zu hüten.“

Dies und alles, was vorausgegangen war, veranlaßte den Interviewer, Stanley zu fragen, ob er Beweise für seine schweren Beschuldigungen habe.

„Beweise?“ antwortete er. „Ich habe einen Stoß Affen und Papiere in meinem Besitz, die, wenn ich sie veröffentlichte, genügen würden, um — hier unterdrach sich Stanley, als ob er im Begriffe stände, zu viel zu verrathen, und sagte dann viel ruhiger: „Ja, ich habe ausreichende Beweise für Alles, was ich angezählt habe.“

„Und was ist die Natur dieser Beweise?“

„Er dachte einen Moment nach, dann sagte er: „Die schriftlichen Berichte der Herren Bonney und Ward sind allein ausreichend. Diese Berichte sind jetzt in meinem Besitz.“

„Sie sprechen doch von den in Ihren Büchern veröffentlichten Berichten?“

Stanley lächelte.

„Sie haben recht“, sagte er, „und Sie haben doch wieder nicht recht. Es ist wahr: „Das dunkelste Afrika“ enthält von Ward und Bonney gefährliche Berichte, aber es sind nicht vollständige Berichte. Aus denselben Gründen, die ich bereits ausführlich, habe ich ausgedehnte Umarbeitungen unternommen, gewisse Theile unterdrückt, und gerade in diesen revidirten und unterdrückten Stellen ist das ganze Geheimniß von Yambuba-Lager enthüllt. Ich habe mich oft gefragt, ob ein aufmerksamer Leser dieser Berichte, wie sie veröffentlicht sind, und des ganzen, eine traurige Geschichte übertriebenen Kapitels in meinem Buche nicht auf den Gedanken kommen müßte, daß da viel zwischen den Zeilen zu lesen ist. Jedenfalls ist es so. Als ich an diesen schwersten Theil meines Buches kam, befand ich mich in einem großen Dilemma. Veröffentlichte ich die Thatfachen, wie sie sich zutragen, so schmähte ich das Andenken eines höchst berathenen, aber tapferen Soldaten und brachte Schande über einen ehrenvollen Namen. Veröffentlichte ich jedoch die Geschichte der Nachhut nur klagend, so würde das Publikum behaupten haben, daß ich über den interessantesten Theil der Expedition leicht hinwegginge. So half ich mir denn: ich erzählte, so viel als möglich, lobte, so viel als es möglich war, und hoffte, daß keine unberufene Hand darauf drängen würde, den Schleier fortzuziehen, den ich aus freundschaftlicher Theilnahme mich bemühte, über häßliche Vorgänge auszubreiten.“

„Ich wende mich“ — so richtete der Herald-Mann — „nun einem anderen Thema zu. Wollen Sie mir nicht sagen“, so fragte er, „was Sie damit meinen, daß Major Bartolot getödtet, nicht gemordet ist?“

„Auch das ist ein Punkt, über den ich augenblicklich nicht offen sprechen kann“, war die Antwort. „Soviel kann ich Ihnen sagen: Wenn der Mann, welcher Major Bartolot erschoss, in England, unter englischen Geleze von einer englischen Jury gefoltert wäre, so verurtheile ich mein Wort, es hätten sich nicht zwölf ehrliche Männer zu seiner Verurteilung gefunden. Lesen Sie nur die nachfolgende Stelle in Mr. Bonny's Bericht über seinen Tod: „Der Major stieg darauf einige Mannen-Krieger zur Seite und schritt auf die Frau zu, welche trömmelte und sang, indem er ihr befehl, aufzuhören. Und nun fiel durch ein Loch in der Wand einer daneben stehenden Nische ein Schwert, abgetrennt von Sanga, dem Mann der Frau. Der Stoß traf ihn unterhalb des Herzens u. s. w.“

„Nun“, sagte Stanley, „berücksichtigen Sie, daß da, wo ich geschrieben habe, 'Stieß einige Mannen-Krieger bei Seite' und 'befahl ihr, aufzuhören', das Manuskript sehr wesentlich geändert worden ist. Lassen Sie Ihre Phantasie wirken und versuchen Sie sich zu vergegenwärtigen, was sich in der That ereignete. Bedenken Sie, daß Sanga nicht ein Sklave, sondern ein großer Krieger und Häuptling seines Stammes war. Was würden Sie selbst thun, wenn Sie Ihre Frau in einer solchen Lage sähen? Nun, mit den Andeutungen, welche ich Ihnen hier gegeben, werden Sie das Richtige wohl finden können.“

Wir müssen gestehen, daß wir auch nach diesen Andeutungen nicht wissen, was Herr Stanley eigentlich sagen will. Hier liegen allgemeine Unklarheiten vor, welche an die Phantasie appelliren. Das mag geschäftlich sein, aber es ist nicht eben besonders redlich. Zu vorstehenden Darstellungen kommen noch folgende neueren Mittheilungen aus London:

Die Aeußerung Stanley's, der Major sei nicht ermordet, sondern nur getödtet worden, wirbelt hier viel Staub auf. Es wird darauf hingewiesen, daß Sanga, der Mörder, von Tippo Tipp in Eisen gelegt und den belgischen Behörden übergeben wurde, die ihn hinrichten ließen. Der Nachfolger des Majors Bartolot, Boman, stellt positiv in Abrede, daß die gekranzte Ehre des Mannes etwas mit der Ermordung des Majors zu thun gehabt habe. Herbert Ward hält es nicht für klug, sich an der Erörterung zu betheiligen, glaubt aber, daß Stanley die Handlungsweise der Nachhut zu hoch beurtheilt.

Stanley erklärte neuerdings der New Yorker Presse, daß er die Aeußerungen Walter Bartolot's zur Vertheidigung dessen Bruders, des in Yambuba ermordeten Führers der Stanley'schen Nachhut, nicht ungerührt lassen werde. Eine oder zwei Citirungen müßten daraufgehen.

Vier hätten wir denn wieder Stanley'sche Drohungen. Wir glauben nicht, daß dieselben sehr großen Eindruck machen werden.

Aus Nah und Fern.

53 Berlin, 4. November. (Selbstmord in Admirals-gartenbad.) Durch einen Revolverstich in den Kopf hat gestern Nachmittag ein elegant gekleideter Herr im Admiralsgartenbad sein Leben gewaltsam beendet. Er hatte eine Kabine erster Klasse genommen, sich entkleidet und in den Bademantel gehüllt auf das Sopha der Badzelle gelegt und sich indem die Augen in den Kopf geizt. In den Taschen der Kleidung befanden sich, deren ich die Leiche nicht entbehren darf, fünf und andere Werthgegenstände ein Portemonnaie mit etwa 100 Mark Inhalt, sowie einen von dem Postkammermann vertriehen Brief, welcher an den Rechtsanwalt A. Sch. adressirt ist. Es ist dies, wie später festgestellt werden konnte, der

Lebensmüde selbst, der in einem Anfall von Ehemann die verzweifelte That begangen zu haben scheint, da andere Motive nicht zu ergründen gewesen sind.

53 Berlin, 4. November. (Ueberfahren und getödtet.) In der vergangenen Nacht wurde der Bahnhofsmeister Burdorf, der auf der Straße Sagan-Oberleschen eine Madrasströmung vornahm, von einem Zuge überfahren und getödtet.

53 Berlin, 4. November. (Zur Reflexion.) Die, wie bereits kurz gemeldet, auf glücklichen Bahnhofs erfolgte, werden folgende Mittheilungen aus dem Bahnhofsmeister, der im Augenblick der Explosion des Refekts nicht auf der Maschine; der Geizt wollte dieselbe eben betreten. So fand beide mit dem Leben davon gekommen. Inspektor Schmidt, der in seinem Gefährtszimmer saß, wurde dadurch erheblich am Kopfe verletzt, daß das durch den Luftdruck eingedrückte Fenster aus ihm sprang. Ebenso wurden die Inspektoren Blittsch und ein anderer Beamter, beide des Hoch glücklicherweise nur leicht verletzt. Von den Fahrgästen, die bereits im Zuge saßen, ist Niemand verletzt; sie sind nur von den Sigen geschleudert worden. Das Bahnhofsgebäude bietet ein Bild der Verwirrung; kein Fenster ist ganz, die früher am Hause fast wegschleudert; einzelne Theile der Wände, so z. B. eine 2. Etz, können einzelne Platte, sind mehr als 100 m weit fortgeschleudert worden. Durch die Wöhlung des Inspektors im ersten Stock ist ein großes Stück Eisen mitten hindurch zum Dach hinaus geschleudert worden. Es ist ein Wunder, daß nicht mehr Unglück geschehen ist. Welche Ursache der Explosion zu Grunde gelegen hat, hat noch nicht ermittelt werden können.

53 Berlin, 4. November. (Eisenbahnunglück.) Der Schnellzug Münster-Hamm stieß gestern Abend bei Rintroppe auf einen Güterzug. Ein Bremser und mehrere Reisende wurden verletzt; neun Wagen des Güterzugs sind zertrümmert worden. Der Zusammenstoß wurde durch falsche Weichenstellung veranlaßt.

53 Berlin, 4. November. (Sonderbare Verführung.) Eine in der That befremdliche Nachricht hat in weitläufigen Kreisen nicht geringe Erregung hervorgerufen. Ein Lehrer, welcher an der jüngst hier beendeten sechsjährigen Lebung für die Landwehr ersten Aufgebotes Theil genommen hatte, wurde bei seiner Rückkehr in den Heimatort von dem Lokal-Schulinspektor durch Verführung in einer weichen Verführung, welche unter Landwehrmann aufgeführt wurde, den durch die Dienstadt verfallenen Unterricht — sieben Tage — an den nächsten schulfreien Tagen nachzulassen. Da wäre also für den Lehrer und die Schulkinder — außer dem Sonntag natürlich — sein schulfreier Tag mehr als Weichenstellung.

53 Berlin, 4. November. (Gefährliche Verführung.) Der hiesige Landwehrmann, welcher am Sonntag eine Verführung stattfand, wobei vier Arbeiter durch siedendes Blech entsetzlich verbrüht wurden.

53 Berlin, 4. November. (Raubmord.) Ungeheures Aufsehen erregt die heute Nacht erfolgte gräßliche Ermordung des reichen belgischen Geistlichen Don Stefano Halleuz, der unter des Petersplatzes ein überaus elegantes Appartement bewohnte. Die Leiche des Pfarrers wurde mit eingeklinketem Schloß aufgefunden. Alle Umstände deuten auf einen Raubmord hin, sind an anderer Priester begangen haben soll.

53 Berlin, 4. November. (Opfer der Wuth.) Der Direktor des Regententheaters überfiel hier Abends seine Geliebte und brachte ihr in rauber Wuth vierzig Messerschläge bei. Das Opfer wurde unter den Händen des Wärters sein Leben aus.

53 Berlin, 4. November. (Protestantische deutsche Kirche.) Sonntag Nachmittag fand in einem dreißigjährigen Gottesdienste die Einweihung der hier neu erbaute protestantische deutsche Kirche, 'Christus-Kirche' genannt, statt. Offiziell wohnten bei Konstantin von Preußen, Österreich, Schweden, Dänemark und der Schweiz etc., sowie die Mitglieder des Konstantinischen protestantischen Konsistoriums, welche aus dem Reich und dem Ausland der Hilfsvereine. Die neue Kirche entspricht einem langst fühlbar gewordenen Bedürfnis, indem die Predigten in deutscher Sprache seit dem 43jährigen Bestehen der hiesigen Gemeinde in dem Zempel der französischen Protestanten nur gehalten wurden. Das neue Gebäude ist in elegantem romanischen Style aufgeführt. Die ganze Feier war von höchster Begeisterung, sowohl der Protestanten, der Katholiken, wie die übrigen Anwesenden, darunter der deutsche Konsul, Herr Geheimrath von Eckardt, haben zum Zusammenkommen in Liebe und Frieden alle hiesigen Nationalangehörigen der deutschen Zunge auch ihre herzlichste Anerkennung.

53 Berlin, 4. November. (Bei dem Untergange des ungarischen Passagierdampfers 'Biscaya') sind, wie ich schonmelte worden ist, 61 Personen ertrunken, darunter alle 16 Passagiere. Dagegen sind sämtliche 11 Mitglieder der Besatzung des Dampfers 'Cornelius Garweg's', welcher mit dem Dampfer 'Biscaya' zusammenstieß, gerettet worden. Die Schuld an dem Unglück ist nach den hiesigen Nachrichten dem Kapitän zuzuschreiben. Die Nacht war klar und der Mond schien hell und beide Schiffe haben sich während einer halben Stunde vor dem Zusammenstoße gehalten. Trotzdem haben beide ihren Kurs nicht geändert. Die Leute von dem Schooner erzählen, daß ihre Mäher richtig gebrannt hätten und daß der Kapitän, als er sah, daß die 'Biscaya' über den Kurs nicht abkehrte, einen Todesschrei ausrief, daß der Besatzung habe fliehen lassen, aber den Kurs beibehalten habe, weil es der vorgeschriebene richtige gewesen sei. Die Panik auf dem hiesigen Dampfer ist furchtbar gewesen, und die Matrosen haben nicht einmal Verände gemacht, die Boote loszulassen. Einige 30 Personen, welche von der 'Biscaya' auf den Schooner gekommen waren, wurden von der Boote der 'Biscaya' vertrieben, weil der Kapitän für ihre eigene Leute brauchte. Schreckliche Geschichten werden über die Kämpfe der Verunglückten am Strand erzählt. 13 Männer und Frauen werden es nach dem andern von einer Flut durch die über See gebenden Wogen weggewirft, bis nur noch ein Matrosen übrig bleibt, welcher sich glücklich grettet wurde. Der Schiffsarzt der 'Biscaya' kam mit den Schiffspassagieren unter, welche er durchaus nicht aufgeben wollte, selbst als es klar war, daß er sie nicht retten konnte.

Stadteroducten-Verammlung.

Halle, 3. November. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung fanden 14 Punkte vor, die nicht erledigt wurden. Zur Straße 8 des städtischen Bauverwaltungsbereiches sind von dem Plane 20, dem Rittergutsbesitzer Bauer in Bornlage und dem Maurereimer Friedrich gebildet. 31 ar 95 qm, zum Einheitspreise von 13 M. pro qm, Gesamtsumme = 41 535 M., von dem Plane 24, dem Herrn Bauer allein gebildet = 20 ar 15 qm, zum Einheitspreise von 10 M. pro qm, Gesamtsumme = 20 125 M., im Ganzen 61 715 M. abzutreten. Die Verammlung wurde erucht, sich damit einverstanden zu erklären, daß jene Landstrecken zu gebührenden Preisen mit dem Gebung fähig und laienweise Aufstellung und sofortiger Uebergabe fähig ist von der Stadt zu kaufen. Ein Kommissar werden durch den Herrn Bauer, der die Stadt für die Uebernahme des Grundstückes übernehmen werden könne, welche die übrigen angrenzenden Eigentümern bereit seien, das ihnen zu entgeltlichen Straßenland sofort zur Verfügung zu stellen; ferner, daß die Straße B in ihrer ganzen Länge als Einheits für die demnächstige Vertheilung der Straßenvertheilungsfloßen zu gelten habe, wozu von dem Herrn Bauer die Magistrate aus vollständig der Sachlage entsprende. Die Magistratevorsorge wurde von der Bau- und Finanzkommission empfohlen, obwohl letztere sich nicht verhehlen konnte, daß die Straße B für die Stadt sehr kostspielig werden würde; allein man mußte sich für fünfzig Millionen entschließen, wenn man nicht mit dem Plane, der so sehr auf die Uebernahme des Grundstückes abgesehen war. Die Verammlung stimmte der Vorlage zu. Eine Ueberführung beim Siedebadensbassin in Höhe von 51 53 M. wurde nachträglich genehmigt. — Daß dem zum Hausmann für das Schulhaus an der Poststraße ernannten Richter



Amnig die Rechte für die im südlichen Grundstück... Die Verhandlung wurde durch die Verhandlungsbildung... Die Verhandlung wurde durch die Verhandlungsbildung...

überleben lasse, ob der Verzicht nicht... Die Verhandlung wurde durch die Verhandlungsbildung... Die Verhandlung wurde durch die Verhandlungsbildung...

Evangelischer Verein der Provinz Sachsen.

Die mit Rücksicht auf die Provinziallande erst... Der Vorstand des Vereins hat beschlossen... Der Vorstand des Vereins hat beschlossen...

Verhandlungskommission einer Anleihe der... Die Verhandlung wurde durch die Verhandlungsbildung... Die Verhandlung wurde durch die Verhandlungsbildung...

Gerihts-Zeitung.

Ein richtiges... Die Verhandlung wurde durch die Verhandlungsbildung... Die Verhandlung wurde durch die Verhandlungsbildung...

Stadtesamtliche Nachrichten.

Abgegeben... Die Verhandlung wurde durch die Verhandlungsbildung... Die Verhandlung wurde durch die Verhandlungsbildung...

Wegen Abzug verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Regulateure, Wand- und Standuhren, goldene u. silberne Herren- u. Damenuhren, größte Auswahl in goldenen Ketten, sowie Ringen, Brochen, Ohrringen, Medaillons, Musikwerken, Symphonien, Cavendee von Fiedeln spielend u. c.

Physikalisch-diätetisches Heilverfahren. Naturheilkunde. Nach den Grundrissen der Naturheilkunde behandle ich Kranke jeder Art in und außer dem Hause unter Ausnutzung aller Medicamente.

Frischen Portland-Cement. „Stern“, „Lüneburg“ und „Hörster“ empfehlen in 1/2, 1/3 und 1/4 T. zu billigsten Preisen. Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

Bei Halsleiden, Husten etc. Schick Theres, b. Oberbergs 1. Papern... Trauben-Brost-Honig... Gegen jeden Husten Zwiebelbonbons.

Werner Hand Schuh-Lager. Lina Sauerbier, Geißeustraße 57. vis-à-vis der Adler-Apotheke.

Gegen jeden Husten Zwiebelbonbons. Die größten u. besten Kohlenanzünder, 60 Stück 24 Pf., empfiehlt E. Walther, Glauch. Straße 18.

Seife. Abfallseife. Gute Qualität! Preiswert! Weiden, Rosen, Mandel... Glycerinabfallseife... F. A. Patz.

M. Müller's elegante Frisir-Salons für Herren und Damen. Gr. Ulrichstraße 49. Perrücken, Toupetts, Damenschleier, Theaterfrisuren etc. etc.

Stottern. wird nach uns. wissenschaftl. Verfahren in allen Fällen sicher heil. Mitt. bef. Abhandlung für Handwerker und Kaufleute. R. P. Schönbauer, Berlin.

R. Somburg, Halle a. S., Döngasse 4, empfiehlt selbstgefertigte Bekleidungen u. billige Schifffahrten.

Gute Regenschirme! Wetterbeständig Garantie für Vollständigkeit meines Fabrikats. Reparaturen jeder Art. Suche die Bekanntheit eines jungen, stämmigen Mädchens...

# W. Voigt, vorm. Otto Pitzschke, Fernsprecher 442.

besten Steinkohlen-Brickets und Anthracitkohlen, pa. kiefernen Meiler-Holzkohlen und weßfällischen Schmiedekohlen, sowie jeder Art von Brennmaterial für Fabriken und Haushaltungen.  
**Schubarth & Geyert, Gießbleichen.**  
**G. Anthor jun., Forststr. 46.**

## Familien Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Donstag früh 7 Uhr starb nach langen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Wäckermeister

### Louis Gruneberg

n. Alter von 87 Jahren.  
 Um fittes Beileid bitten  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet Donnerstag den 6. November Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

### Zu verkaufen.

Ein mittleres Grundstück mit Vorder- u. Hinterhaus, gr. Hof u. Garten ist veränderungslos zu verkaufen. Zu erfr. in der Exp. 68. Wl.

### Ein Haus, sofort billig

zu verkaufen. Off. unter G. R. 5100 bef. Rud. Woffe, Halle a. S.

Wirtshausgeschäft fortzuzug. gang b. v. bef. Nr. u. O. 88 Exp. 68. Wl. erb.

Sehr gut erhaltenes tafelförmiges Kabinet zu verkaufen. Gießbleichen, 13. 1 Tr.

Gute Geige (alt) f. 36 Mark fortzuzug. zu verkaufen. Wirtshausstr. 37, 1. l.

Ein fettes Schwein, ca. 3 Gtr., zu verk. Gießbleichen, Mängelgasse 5.

Wäckerrollen verk. Größe zu verkaufen. Giesendorffstr. 15, Gießbleichen.

### Milch.

frei Bahnhof Halle, hat noch abzugeben **Lehmann in Neuk.**

Wird gut erhaltenes Kinderwagen billig zu verkaufen. Gr. Ulrichstr. 37, 2 Tr.

1 Pelzjacke, fast neu, ist zu verkaufen. Albinstr. 1, rechts bart.

Sehr selten sind zu verkaufen. Gr. Ulrichstr. 35, i. Manufaktur-Gesch.

**Ein erhalt. Kinderwagen zu verkaufen.** Streiberstr. 17, 1 Tr.

Gehr. Iselt. Pianoforte sofort spottb. zu verkaufen. Thierstr. 40, 1 Tr.

### Einem Schaufentersfrau, einen Ladentisch, einen Warenschrank

ca. 4 m lang mit Glasfenster, und einen mit Schließschloß und Schloßfäden, 1,60 m lang, 60 cm tief, 3 m hoch, verkauft fort billig.

**C. Luckow,** Zeigergäßchen 11. Kinderbettstelle mit Matratze zu verkaufen. Garz 20.

Junge calische schwarze Hühner zu verkaufen. Geogr. 6, im Hof.

Ein kleiner, wackler Hund billig zu verkaufen. Geogr. 37, Hof p. l.

Möbelschäfte für abgehenden Eckardt's Restaurant, Zinngarten.

Ein großer Jagdhund verkauft. Friedrichstr. 10, Kleinmilde.

Ein feines schwarzes Fahrrad u. ein kleines Kieß, beides neu, zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. 68. Wl.

Sophas, Kleiderst., Verwickel-, Kommoden, Bettst., Matr., Schreibst., Tische, Stühle, Waschtische, sowie gute Federbetten, ausgehende Perlen u. Damenzubeh. u. Negalosen verk. sehr billig. Kl. Brauburggasse 7, 1 Tr.

Ein fast neues, verstellbares **Schulpaß** f. 1 Kind zu verkaufen. Mühlweg 50.

### Wegen Fortzug

Wohnungen für 750 und 600 M. zu vermieten. **Riemerstr. 15.**

**Frdl. Wohnung für 300 M.** zu vermieten. Preisfr. 20, 1.

Leere Stube und Kammer in ruhigen Hause Mitte November oder später an einzelne Person zu vermieten. **Merseburgerstr. 15.**

Wohnung, 2 St., R., K., zu vermieten. Alte Bronnecasse 16a.

Wohnung, St., R., K., u. Zub., 36 Thlr., zu vermieten. Zivillstraße 7.

Kl. Stube u. K. an eine Leute sofort oder später. Kl. Berlin 1.

2 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Bodenraum sofort oder 1. Jan. zu beziehen. **Reutenbergstraße 7.**

2 Stuben, 2 Kam. mit Zub. zu vermieten. **Jägerplatz 29.**

Kleine Stube nebst Kammer sofort zu vermieten. **Spiegelgasse 10.**

In Hausgrundstück **Mansfelderstraße 4**

ist in der ersten Etage eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Bodenraum und Keller, sofort oder früher im **Novemb.** zu vermieten. Preis jährlich 300 M. fort zu vermieten. **Der Rechtsanwalt Schaub.**

Frdl. Wohnung zu vermieten. **Wollstraße 9.**

Kleiderstube mit Schließschloß und allem Zubehör sofort oder später für 500 Mark zu vermieten.

Leere Wohnung, 3 Stub., R., K. nebst Zubehör, für 270 Mark. Eine Wohnung wie vorher für 255 Mark sofort oder später zu vermieten. **Näh. Brandenburgerstr. 4, im Laden.**

Bar-Gez. 3 St., 2 R., K., Gnter, 140 Thlr., sof. od. 1. Jan. zu verm.

Leere Stube zu vermieten. **Brünnelstr. 2.**

Leere Wohnung an ruh. Leute zu vermieten. **Saalfurg 20.**

Wohng. zu verm., St., R., K. und R., Preis 42 Thlr. **Hinterstraße 2.**

Herrschschaftliche Wohnung zu vermieten. **G. A. Springelien, Geogr. 39, 11.**

23. Schmeider, Karstr. 32, 1. Eine Wohn. für 60 Thlr. sof. od. spät zu beziehen. **Garz 45, 1.**

Fremdl. Wohnung, 2 Stub., Kam. und Küche, für 48 Thlr. zu vermieten. **Stellnerstraße 9.**

**Blumenhofstr. 24** sind noch drei schöne Wohnungen zu 300-400 M. per 1. Jan. 1891 zu vermieten. **Gr. Ulrichstr. 33, 1.**

**W. Schmeider, Karstr. 32, 1.** Wohnung für 32 Thlr. zum 1. Jan. zu vermieten. **Badergasse 4.**

### Möblierte Zimmer.

**Möbliertes Zimmer** sofort oder später zu vermieten. **Albrechtstr. 34, 1 Tr.**

Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. **Mühlweg 25, Gimg. Wäckerstr. 1, Lad.**

Möbl. Zimmer billig zu vermieten. **Friedrichstr. 44, 3 Tr. l.**

Ein fein möbl. Zimmer mit Kabinett und separ. Eingang Ende des Wartens an einen feinen Herrn zu vermieten. **Wo? sagt die Exp. 68. Wl.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten. **Streiberstraße 17, 1.**

Anständige Schlafstelle offen **Brandenburgerstr. 1, 1.**

Anständige Schlafstelle offen **Kl. Schloßgasse 2.**

2 helg. Schlafstellen offen **Martinsgasse 24, 5. l. r.**

Zwei helg. Schlafst., Stube u. Kam. zu vermieten. **Badergasse 8.**

Anst. Schlafst. für 2 Herren od. Damen **Landwehrstr. 12, 1 Tr. l.**

Anst. Schlafst. off. **Kl. Ulrichstr. 35, 11.**

### Kost & Logis.

Anständige Schlafstelle mit Kost **Bahnhofstr. 6, 3 Tr. r.**

### Zu verpachten.

**Eine Bäckerei** in sehr guter Lage halb, sof. od. später billig zu verpachten. **Näh. Giesbleichen, Gr. Brünnelstr. 11, 11.**

### Miethgesuche.

**Eine frdl. Wohnung,** bestehend aus 3 heytbaren Stuben nebst Küche, wird von 2 Damen per 1. Januar oder früher im **Novemb.** zu vermieten. **Näh. Mühlweg gef. Off.** unter P. 1. 5038 **Wd. Woffe, Halle a. S.**

Leere Stube suchen eine Hausmamselle **Anguststraße 50.**

Eine Wohn. für 38-42 Thlr. 1. Jan. zu mieten gef. **Banger. 10a, 1. Kell.**

### Restaurant oder Gasthof

wird von tüchtigen, cautiousfähigen Wirthschaften baldigst zu pachten oder auf **Vierpacht** gesucht. **Offert.** werden unter **N. 105** **hauptpostig.** Halle erbeten.

3 Leere Stuben Logis zu 40-45 Thlr. **Näh. Zeigergäßchen, Off. erd. u. O. 41** in der Exp. b. Wl.

### Stellen finden.

**Klavier- und Violinpieler** werden gesucht **Mühlgraben 4.**

### Zuhrlente

zum Abfahren v. **Schutt** werden gesucht **„Gute David“.**

Stenographische **Lehrer** u. **Wasserzeichner** unentgeltlich abzugeben werden.

### 2 Schuhmachergesellen

(gute Arbeiter) sucht bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung **C. Thomsen, Zeilstr.**

### Ein zuverlässiger Conditor

wird gef. Zu erfr. in der Exp. b. Wl.

### Druckersche oder schlechte Arbeiter

erhalten bei voller Beschäftigung Arbeit beim **Gutsbesitzer Müller** in **Stiegelroda** bei **Querfurt.**

### Lehrburschen

**M. Walzgart.**

### Gesucht werden:

3 **Landwirthschafterinnen**, 2 **Büch-**ner, 1 **Büchsenfräulein**, 1 **Cassirerin**, 1 **Wäckerhelferin** für ein. Herrn 3 **Stubenmädchen** 4 **Mädchen** für Alles, 10 **Mädchen** auf **Bauerngüter** für **Werk** und **später.**

**Bärwinkel, Martinsgasse 24.**

Anständiges Mädchen vom Lande sofort **geucht.** **Gerrenstraße 17, 11.**

### Für mein Manufakturgeschäft

suche ich zum sofortigen Antritt eine **Verkäuferin.**

**Offerten u. O. 42** an die Exp. b. Wl.

Eine **saubere manuelle** **Arbeitskraft** für den **Vormittag** gesucht durch **Frau Dreiger, Kl. Brauburggasse 12.**

**Landwirthschafterin**, **Kochmamsell** d. **hoh. Lohn** gef. d. **Fr. Käun, Kl. Ulrichstr. 5, 1.**

**Mädchen f. Restaurat.** d. **hoh. Lohn** gef. d. **Fr. Käun, Kl. Ulrichstr. 5, 1 Tr.**

**Gesucht:** 1 **Schneermädchen** f. **Witter** gut, **Waldmädchen** und **Hausmädchen** d. **Fr. Wäcker, Zivillstraße 3, 1.**

3 **Mädchen**, w. f. **Küche** erbeten w. gef. d. **Fr. Wäcker, Zivillstraße 3, 1.** **Ammen** dabeifol. sofort **geucht.**

6 **Mädchen**, aufzuerb. u. **Waldmädchen**, **geucht**, **ludt** **Gr. Steinstr. 21, 5, 2 Tr.**

### Lernende

wird unter günstigen Bedingungen sofort **geucht** im **Wäcker** **Geogr. 2, 1.**

**Alwin Spies, Zeigergäßchen 47.**

### Aufwartung

für **Vormittag** verlangt **Gr. Ulrichstr. 43.**

Eine **Stütze** für **Landwirthschaft** bei **Familienanstellung** zum 1. **Januar** **geucht.**

6 **Büchsen** f. **sehr gute** **Waffen** nach **Zeig.** **Merting, Berlin** u. **Halle** **geucht.** **Gr. Ulrichstr. 11, 1.**

2 **Stachmamsell** **sch. u. s. u. nach** **geucht.** **Rocheleber** **bei bill. Begehrt** **sof. geucht.**

### Stellen suchen.

1 **Mann** f. **Beihülfe** als **Hausdiener.** **Näheres** **Zivillstraße 2, 3 Tr.**

Ein **älteres Mädchen** mit **g. B.** **sucht** **Stelle** bei **einigen** **Leuten** **durch** **Frau** **Schmeider, Gr. Ulrichstr. 20, 1.**

**Selbst** **suchen** **noch** **4** **Mädchen** **von** **auserhalb** **Stelle.**

**Kinderst.** **Frau** **wünscht** **Arbeitsstelle.** **Trödel 12, Jahmert.**

### Für ein junges Mädchen,

Beamtentochter von auswärts, suchte Stellung als **Stütze** in **adipser** **Familie** oder **Gründerin.**

**Offerten** unter **O. 24** an die Exp. **bition** **des** **General-Anzeiger.**

### Flotte Kellnerinnen

empfehlen **Bärwinkel, Martinsgasse 24.**

### Königl. Preussische Klassen-Lotterie.

Hauptgewinn **600000.**  
**Ziehung 2ter Klasse** **am 11., 12., 13. November.**  
 Um die Gewinnchancen zu erhöhen, empfiehlt es sich an möglichst vielen Nummern theilhaftig zu sein, ich offerire deshalb

### Gesellschaftsspiele

jedes von 5 ganzen Loosen

Man kann sich an einer **beliebigen Anzahl dieser Gesellschaftsspiele** als **Eigenhümer** theilhaben, indem man voraus oder pr. **Nachnahme** bezahlt. **M. 8** für jedes **100** **tel. v. Loosen**, **„ 16 „ „ 100 tel. „ „ „ 32 „ „ 100 tel. „ „ „ 64 „ „ 100 tel. „ „ „ 128 „ „ 100 tel. „ „ „ 256 „ „ 100 tel. „ „ „ 512 „ „ 100 tel. „ „ „ 1024 „ „ 100 tel. „ „ „ 2048 „ „ 100 tel. „ „ „ 4096 „ „ 100 tel. „ „ „ 8192 „ „ 100 tel. „ „ „ 16384 „ „ 100 tel. „ „ „ 32768 „ „ 100 tel. „ „ „ 65536 „ „ 100 tel. „ „ „ 131072 „ „ 100 tel. „ „ „ 262144 „ „ 100 tel. „ „ „ 524288 „ „ 100 tel. „ „ „ 1048576 „ „ 100 tel. „ „ „ 2097152 „ „ 100 tel. „ „ „ 4194304 „ „ 100 tel. „ „ „ 8388608 „ „ 100 tel. „ „ „ 16777216 „ „ 100 tel. „ „ „ 33554432 „ „ 100 tel. „ „ „ 67108864 „ „ 100 tel. „ „ „ 134217728 „ „ 100 tel. „ „ „ 268435456 „ „ 100 tel. „ „ „ 536870912 „ „ 100 tel. „ „ „ 1073741824 „ „ 100 tel. „ „ „ 2147483648 „ „ 100 tel. „ „ „ 4294967296 „ „ 100 tel. „ „ „ 8589934592 „ „ 100 tel. „ „ „ 17179869184 „ „ 100 tel. „ „ „ 34359738368 „ „ 100 tel. „ „ „ 68719476736 „ „ 100 tel. „ „ „ 137438953472 „ „ 100 tel. „ „ „ 274877906944 „ „ 100 tel. „ „ „ 549755813888 „ „ 100 tel. „ „ „ 1099511627776 „ „ 100 tel. „ „ „ 2199023255552 „ „ 100 tel. „ „ „ 4398046511104 „ „ 100 tel. „ „ „ 8796093022208 „ „ 100 tel. „ „ „ 17592186044416 „ „ 100 tel. „ „ „ 35184372088832 „ „ 100 tel. „ „ „ 70368744177664 „ „ 100 tel. „ „ „ 140737488355328 „ „ 100 tel. „ „ „ 281474976710656 „ „ 100 tel. „ „ „ 562949953421312 „ „ 100 tel. „ „ „ 1125899906842624 „ „ 100 tel. „ „ „ 2251799813685248 „ „ 100 tel. „ „ „ 4503599627370496 „ „ 100 tel. „ „ „ 9007199254740992 „ „ 100 tel. „ „ „ 18014398509481984 „ „ 100 tel. „ „ „ 36028797018963968 „ „ 100 tel. „ „ „ 72057594037927936 „ „ 100 tel. „ „ „ 14411518807585584 „ „ 100 tel. „ „ „ 28823037615171168 „ „ 100 tel. „ „ „ 57646075230342336 „ „ 100 tel. „ „ „ 115292150460684704 „ „ 100 tel. „ „ „ 230584300921369408 „ „ 100 tel. „ „ „ 461168601842738816 „ „ 100 tel. „ „ „ 922337203685477632 „ „ 100 tel. „ „ „ 1844674407370954656 „ „ 100 tel. „ „ „ 3689348814741909312 „ „ 100 tel. „ „ „ 7378697629483818624 „ „ 100 tel. „ „ „ 14757395258967637248 „ „ 100 tel. „ „ „ 29514790517935274496 „ „ 100 tel. „ „ „ 59029581035870548992 „ „ 100 tel. „ „ „ 118059162071741097936 „ „ 100 tel. „ „ „ 236118324143482195872 „ „ 100 tel. „ „ „ 472236648286964391744 „ „ 100 tel. „ „ „ 944473296573928783488 „ „ 100 tel. „ „ „ 1888946593147857566976 „ „ 100 tel. „ „ „ 3777893186295715133952 „ „ 100 tel. „ „ „ 7555786372591430267904 „ „ 100 tel. „ „ „ 15111572745182860534808 „ „ 100 tel. „ „ „ 30223145490365721069616 „ „ 100 tel. „ „ „ 60446290980731442139232 „ „ 100 tel. „ „ „ 120892581961462844278464 „ „ 100 tel. „ „ „ 241785163922925688556928 „ „ 100 tel. „ „ „ 483570327845851377113856 „ „ 100 tel. „ „ „ 967140655691702754227712 „ „ 100 tel. „ „ „ 1934281311383405508455424 „ „ 100 tel. „ „ „ 3868562622766811016910848 „ „ 100 tel. „ „ „ 7737125245533622033821696 „ „ 100 tel. „ „ „ 1547425049106724467645392 „ „ 100 tel. „ „ „ 3094850098213448935290784 „ „ 100 tel. „ „ „ 6189700196426897870581568 „ „ 100 tel. „ „ „ 12379400392853795741161312 „ „ 100 tel. „ „ „ 24758800785707591482322624 „ „ 100 tel. „ „ „ 49517601571415182964645248 „ „ 100 tel. „ „ „ 99035203142830365929290496 „ „ 100 tel. „ „ „ 198070406285660731784579904 „ „ 100 tel. „ „ „ 396140812571321463569159808 „ „ 100 tel. „ „ „ 792281625142642927138319616 „ „ 100 tel. „ „ „ 158456325028528585427679232 „ „ 100 tel. „ „ „ 316912650057057170855358464 „ „ 100 tel. „ „ „ 633825300114114341710716928 „ „ 100 tel. „ „ „ 126765060022822868342143856 „ „ 100 tel. „ „ „ 253530120045645736684287712 „ „ 100 tel. „ „ „ 507060240091291473368575424 „ „ 100 tel. „ „ „ 101412048018258294673771488 „ „ 100 tel. „ „ „ 20282409603651658934754976 „ „ 100 tel. „ „ „ 40564819207303317869509952 „ „ 100 tel. „ „ „ 81129638414606635739019904 „ „ 100 tel. „ „ „ 16225927682921327478039808 „ „ 100 tel. „ „ „ 32451855365842654956079616 „ „ 100 tel. „ „ „ 64903710731685309912153232 „ „ 100 tel. „ „ „ 12980742147370619924426464 „ „ 100 tel. „ „ „ 25961484294741239848852896 „ „ 100 tel. „ „ „ 5192296858948247969770592 „ „ 100 tel. „ „ „ 10384593717896495939541824 „ „ 100 tel. „ „ „ 20769187435792991879083648 „ „ 100 tel. „ „ „ 41538374871595983758167296 „ „ 100 tel. „ „ „ 83076749743591967516334592 „ „ 100 tel. „ „ „ 166153499487183935032671936 „ „ 100 tel. „ „ „ 332306998974367870065343904 „ „ 100 tel. „ „ „ 664613997948735740130687808 „ „ 100 tel. „ „ „ 1329227995897471480261377616 „ „ 100 tel. „ „ „ 265845599179494296052275332 „ „ 100 tel. „ „ „ 5**



# Stadt-Theater.

Wittwoch den 5. November 1890.  
53. Vorstellung. — 44. Abonnements-Vorstellung. Farbe gelb.

## Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann.  
Personen:

Mähling, Commerzienrath	Herr Richter.
Amalie, seine Frau	Frl. Mabr.
Gert, deren Kinder	Herr Hofmann.
Senora, deren Kinder	Herr Rinald-Kaull.
Leibar Brandt	Herr Schumann.
Jugo Stengel	Herr Brinmann.
Graf von Erbst-Saarberg	Herr Friedm.
Robert Heimede	Herr Rinald.
Der alte Heimede	Herr Doh.
Seine Frau	Herr Friedm.
Margarete, deren Tochter	Frl. Dorsch.
Ulma, deren Tochter	Frl. Schneider.
Michaelis, Tischler, Augustens Mann	Herr Friedm.
Frau Hebenreich, Gärtnerin	Herr Kreuzer.
Wihelm, Diener, bei Mähling	Herr Wartgraf.
Johann, Kutscher, bei Mähling	Herr Greger.
Der indische Diener des Grafen Erbst	Herr Klinge.

Die Handlung spielt auf dem in Charlottenburg gelegenen Fabrik-Etablissement Mähling's.

Nach dem 1. und 3. Akt finden Pausen statt. Ende 10 Uhr.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag den 6. November 1890: 54. Vorstellung. 45. Abonnements-Vorstellung. Farbe: weiß. Die Haubenlerche. Schauspiel in 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch.

In Vorbereitung: Meissener Porzellan. Großes Ballet: Diversifitement in 1 Akt von Jean Colmetz.

# Weinstuben „Vater Rhein“.

Täglich frische grosse **Holländer Austern**, a Dtd. in der Weinstube Mk. 1.50, ausser dem Hause 100 Stück 15 Mk. Diners, Soupers, Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Zungen-Ragout, Ox-tail-Suppe. Reservirte Zimmer geöffnet bis Abends 12 Uhr.

Heinrich Tischbein.



**Dampfeschwasmchinen aller Größen,**  
passend für Wirtschaften von 200 bis 2000 Morgen, von 2500 Mk.  
**Dampfgepöpel**  
von 1300 Mk., besser als Vierdegöpel.  
**Kl. Dampfmaschinen von 500 Mk.**



Diese Maschinen habe ich seit 6 Jahren mit Patent-trommel und finde darin in jedem Jahre steigende Nachfrage, da dieselben garantirt arbeiten, leicht, rein und ohne jeden Körnerbruch.

Jedem Maschinenbesitzer stelle ich auf Wunsch diese Maschine auf, und nehme dieselbe, ohne Entschädigung zu bean-sprechen, zurück, wenn ihre Leistungen von einer anderen Maschine, unter gleichen Verhältnissen, übertraffen werden.

**Hand-Dreschmaschinen,**  
**Göpel-Dreschmaschinen,**  
auch mehrere gebraucht, recht billig.  
**Getreide-Reinigungsmaschinen**  
von 50 Mk. an.



## Mähmaschinen

mit Sitz und selbstthätiger Abfuhranlage von 300 Mk. gebe auf Probe zu Arbeitsverträgen.

**Mähmaschinen für Gras und Klee.**

**Schleppharken mit u. ohne Sitz.**



## Pflüge, 1, 2, 3 Schare,

von 35 Mk., mit Referenzen:

Herr Oberamtmann Behrend, Reben,	15 Pflüge,
„ Dom-Wädter Richter, Wätern,	9 „
„ Oberamtmann Rothe,	12 „
„ Amtsrath Säuberlich, Gerlesberg,	11 „
„ Rittergutsbesitzer Säuberlich, Grätzs,	10 „
„ Amtsrath Säuberlich, St. Wälfels,	8 „
„ Graf v. d. Schauenburg,	13 „
„ Schreiber & Sohn, Nordhausen,	56 „
„ Rittergutsbesitzer von Urnack, Weßn,	30 „
„ A. Wilschek, Bütz,	60 „
„ Oberamtm. Wahnshaffe, Wahrenleben,	10 „

empfehle unter Garantie

**Alw. Taatz, Halle a. S.**

# Walhalla-Theater

Direktion: Richard Oberst.  
**Teater Spielplan!**  
Die Götter des Hades, Luft-Gymna-siater und Ringturner. — Dr. Deurb, Jongleur auf der rollenden Kugel. — Die Marat-Gaich-Truppe, Balletter: Gymnastiker und Pantomimisten. — Dr. Jean Giermond mit seinen abgerichteten Schmeinen und Hrd. Die Herrin Feisch u. Hott, fomiische Gesangs-Duetten. — Die Kopeika-Truppe (5 Damen, 1 Herr), ungarisch-keuthische Sängler und Tänzer-Gesellschaft.

Koffenöffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

# Victoria-Theater.

Wittwoch den 5. November 1890.  
**Der Schwabenreich.**  
Donnerstag den 6. November 1890.  
**Der Vicomte von Letorières.**  
Custspiel in 3 Akten frei nach Bayard v. G. Blum.  
Anf. 8 Uhr. Die Direktion.

# Prinz Carl.

Donnerstag den 6. November

# Grosses Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Reg. Nr. 36 und dem Capellen-Gesang- und Zither-Orchester unter abwechselnder Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn C. Wiegert und des Stadtmusikdirektors Herrn W. Dalls.

**30 Musiker.**

## Programm.

- I. Theil.
    1. Ouverture z. Schafepares Richard III. v. Rob. Bolmann.
    2. Opernliche Szene z. M. Moszkowski.
    3. Norwegische Rhapsodie v. Svanberg.
    4. Fantasia a. d. Op. „Der Propheet“ v. Meyerbeer.
    5. Kaiser-Marsch v. Rich. Wagner.
  - II. Theil.
    6. Ouverture z. Op. „Oberon“ von G. Fr. v. Weber.
    7. a. Fantasia Capricio v. Albars für Gitarre.
    8. a. Adagio von Bizet.
    9. b. Solo du bal v. G. Smet.
    9. Unarische Rhapsodie Nr. 1 (an Hand v. Wälden) v. Fr. Liszt.
    10. Carmen Epiba. Walzer v. Johannici.
- Willetts hierzu im Vorverkauf à 50 Pf. sind bei den Herren Steinbrecher & Jäger am Markt und Geißhänge, Stadt, Leipzigerplatz, sowie in den Cigarrenhand-lungen von Paul Grimm zu haben.
- Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 75 Pf.

# Schlachtfest.

Donnerstag: Großes Schlachtfest bei A. Amme, Gatz 11a.

# Central-Halle.

Donnerstag: Großes Schlachtfest.

Morgen Donnerstag  
**ff. Wurst u. Suppe.**  
G. Hanke, Hermannstr. 9a.

# Thalia.

Donnerstag den 6. November  
**General-Versammlung.**  
Erscheinen sämmtlicher Mitglieder dringend notwendig. Der Vorstand.

# Allemania

(Krieger-Verein).  
Unsere Generalversammlung findet Donnerstag den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr im Vereinslokal statt, wozu die Mitglieder zum pünktlichen Erscheinen eingeladen werden.

# Grübte Schneiderin

empfehle ich zur Anfertigung von Damen- u. Kinder-Garderober.  
F. Ziegner, Gr. Ulrichstr. 21, III.

# Ohne Messer

wer Hühneraugen, Muttermale, Warzen auf Hand und Gesicht schmerzlos für immer entfernt und eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.  
Zindorf, Operateur,  
Gr. Steinstr. 42, II.  
Sprechstunden v. 10—11 Uhr, auch Sonntags. Damen werden von meiner Frau be-hand.

# Reichshallen, Wicherenstr. 26.

**Reichshallen, Wicherenstr. 26.**  
**Grosses Extra-Concert**  
des  
**Crompeter-Corps des Thüringer Infanterie-Regiments Nr. 12 in Uniform**  
unter persönlicher Leitung des Stadtcrompeters Herrn Bäcker  
**Donnerstag den 6. Novbr. Abends 8 Uhr.**  
**Entree 30 Pfg.**  
Herm. Zschau.

# Pr. B. V.

Freitag den 7. November cr., Abends 8 Uhr im Saale zum „Prinz Carl“

**Vortrag**  
des wissenschaftlichen Lehrers Herrn Sommer über das Thema:  
**Die vier Lebensalter und die beiden Geschlechter in ihrer Wechselbeziehung zu einander.**  
Auch die Familienangehörigen haben Zutritt.  
Der Vorstand.  
Zatiglichtsbed.

# Conservativer Verein für Halle a/S. und den Saalkreis.

Freitag den 7. November a. c. Abends 8 Uhr im „Neuen Theater“  
Vortrag des Herrn Pastor Dr. Schmidt-Leuns über:  
**„Die Wahlsprüche der Hohenzollern.“**  
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. Freunde und Gesinnungsgenossen sind uns als Gäste willkommen.

# Färberei und chem. Wäscherei

von  
Leipzigerstr. 27. **F. Madaus,** Leipzigerstr. 27.  
Wesrfach värrnirt f. anerkannt vorzögl. Feilungen — für alle Arten Damen- und Herren Kleidung, Putz- u. Hochartitel, Möbelstoffe u. Teppiche, Gardinen-Wäsche und Appretur auf Neu.

# Gärdesien- und Portiären-Fabrik

Großtes Special-Geschäft Deutschlands.  
Alle Arten:  
**Gardinen** (weiss, crème und bunt),  
**Vitrage- und Congressstoffe,**  
**Elsässer waschbare Vorhangstoffe,**  
**Portiären** und alle Arten **Möbelstoffe,**  
**Teppiche,** 8, 10, 12, 14 bis 20,  
**Divan- und Tischdecken,**  
**Läuferstoffe** etc.  
Auswahl und Preise ohne Concurrenz!  
Alle vorjährigen Muster, nur vorzügliche Fabrikate, auch alle Reste, verkaufen wir extra billig aus.

# Gardinen- und Portiären-Fabrik



A. DREWS NACHFOLGER  
Haupt-geschäft  
Leipzig,  
Königs-platz 17.

(Paul Meusel & Co.)  
**Halle a. S., Brüderstr. 2.**

Eigene Bleicherei, Färberei u. Appretur-Anstalt, auch für gebrauchte Gardinen (ätzfreies Verfahren).  
Leipzig Hamburg Wiesbaden  
Königsplatz Nr. 17. Alter Wall Nr. 45. Kirchgasse Nr. 9.  
Kleinere Reparaturen kostenfrei

Ital. Salat, Hummer-Majonnaise, Roastbeef, Kalbsbraten, echte Frankfurter und Fraustädter Würstchen, Galantine von Gänseleber, gef. Pressschweinskopf, gek. Hamb. Rauchfleisch, Zunge, Prager Delikatessschinken, Ostr. Nagelholz, Rügen, Gänsebrüste, ff. mild. Lachsconsolen, Braunschw. Zungen, Mett, Trüffel, Sardellen- u. feine Leberwurst, Thüringer Hausmacher Blut- und Leberwurst, Schinken in Brodtzig.  
ff. Astrach. Caviar 8,50, ff. Elb-Caviar 4,50, ger. Rheinlachs, Lüneburger Fürstennunnen.  
Fernsprecher 367. **Gebr. Zorn.** Gr. Ulrichstrasse 68.